

Der Digitale Produktpass (DPP) kommt

INFO
BLATT



Wissenswertes für KMU-Händler:innen rund um den DPP und seine Bedeutung für die Zukunft

Was ist der Digitale Produktpass?

Der Digitale Produktpass (DPP) ist eine EU-weite Initiative, die relevante Informationen über ein Produkt digital und strukturiert zugänglich macht – vom Rohstoff über die Herstellung bis hin zur Entsorgung. Ziel ist es, **mehr Transparenz, Nachhaltigkeit und eine funktionierende Kreislaufwirtschaft zu schaffen.**

Im Fokus steht die Frage: **Wie schaffen wir es, Produkte möglichst lange im Kreislauf zu halten?** Die Antwort: Mit der sogenannten R-Strategie – **recycle, refurbish, resell.** Anstatt Produkte zu entsorgen, sollen sie dank digitaler Informationen repariert, wiederverwertet oder weiterverkauft werden können.

Der DPP soll zukünftig über einen QR-Code, NFC*-Chip oder Barcode auf dem Produkt oder seiner Verpackung abrufbar sein.

* Near Field Communication, Nahfeldkommunikation



recycle

Instandsetzung



refurbish

Wiederverwertung



resell

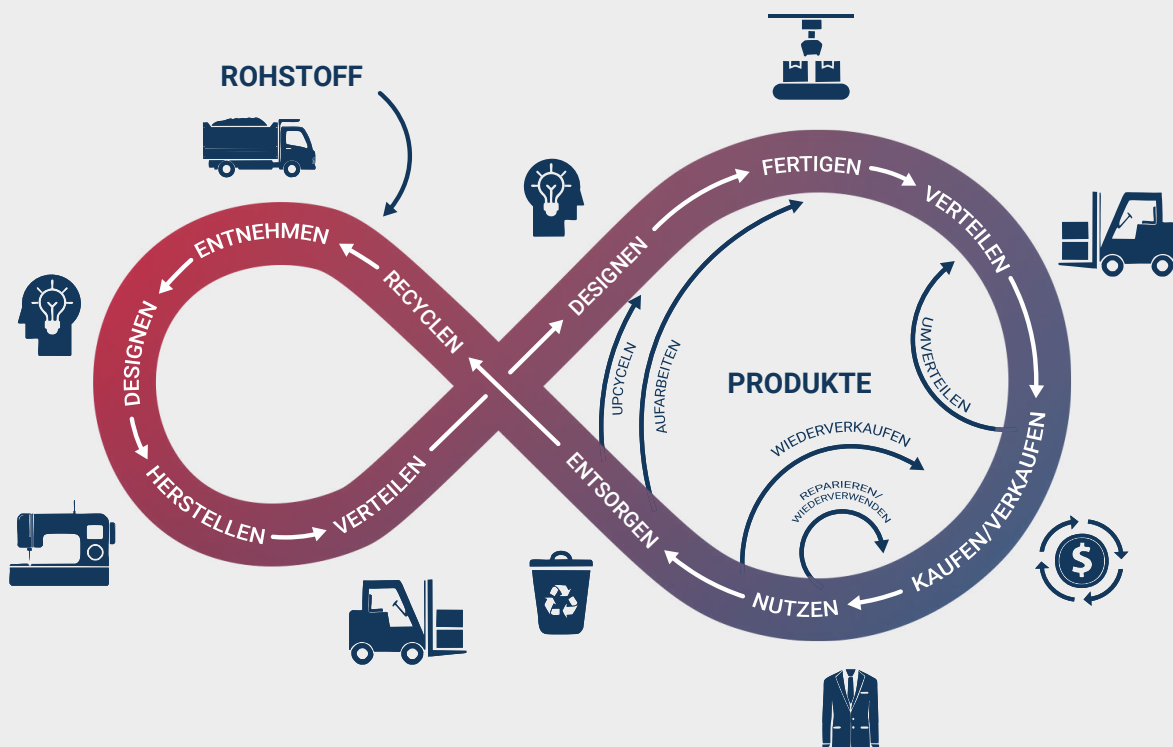
Wiederverkauf

Gefördert durch:

Rechtlicher Rahmen: ESPR & European Green Deal

ESPR steht für die „Ecodesign for Sustainable Products Regulation“ und definiert den verbindlichen Rahmen für nachhaltige Produkte in der EU. Der Digitale Produktpass ist das zentrale Instrument dieser Verordnung – und damit ein Schlüsselement des European Green Deals, mit dem Europa bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent werden will.

Der Ursprung des DPP liegt in der UN-Agenda 2030. Ziel: Eine gerechtere Welt schaffen – wirtschaftlich, sozial und ökologisch. Statt linearer und ressourcenintensiver Wertschöpfung setzt man auf zirkuläre und ressourcenschonende Prozesse.



WICHTIG: Der DPP ist (noch) kein rechtlich bindendes Dokument mit konkreten Pflichten, sondern ein Rahmenwerk, das stufenweise verbindlich werden soll.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Mittelstand-
Digital



**Schraubstar911
Akku-
Bohrschrauber**

GSR 12V-15 Professional
Akku-Bohrschrauber

GTIN | 04053063001138 Lot | 26071
Serial | 86895

<https://dpp.gs1.de/01/04053063001138/10/26071/21/86895>

DPP Historie

Attribute ausklappen

- Produktinformationen
- Reparierbarkeit
- Umweltauswirkungen
- Einhaltung von Normen und Standards
- Zertifikate
- Wiederverwertbarkeit
- Energienutzung und -effizienz

Produktinformationen

Markenname	Schraubstar911
Produktbild	https://dpp.eccc.de/api/management/files/05410000111128_cor_dless_drill_be1
GPC	10003653
Zielmarkt	Deutschland
Produktbeschreibung	GSR 12V-15 Professional Akku-Bohrschrauber
Produktname	Schraubstar911 Akku-Bohrschrauber
Nettogewicht	1,8 kg
GTIN	04053063001138
Farbe	blau/schwarz
Herkunftsland	China
Abmessungen	320x250x120 mm
Modellname	GSR 12V-15

GS1-DPP-Demonstrator, Beispiel eines EU-konformen digitalen Produktpass

Wer ist betroffen?

Auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Handel werden von der Einführung des DPP betroffen sein, insbesondere wenn sie:

- Produkte selbst herstellen, importieren oder unter eigener Marke vertreiben
- Produkte veredeln, anpassen oder reparieren
- Kund:innen zu Produkten beraten oder Retouren abwickeln
- Nachhaltigkeit als Teil ihrer Marke kommunizieren
- Produktinformationen bereitstellen (z. B. online oder im Ladengeschäft)

Auch reine Einzelhändler:innen ohne Produktion sollten über die Inhalte des DPP informiert sein, um Kundenfragen kompetent beantworten zu können.

Was steht im DPP?

Der Digitale Produktpass wird zukünftig für zahlreiche Produktgruppen verpflichtend.

Erste Branchen mit Zeitrahmen:



Die enthaltenen Informationen werden branchenspezifisch, strukturiert und digital abrufbar sein. Mögliche Inhalte:

- Herkunft der Materialien
- Verfügbarkeit von Ersatzteilen
- Bedingungen bei Herstellung & Verarbeitung
- Reparatur- und Recyclinganleitungen
- CO₂-Fußabdruck
- Inhaltsstoffe (z. B. Chemikalien in Textilien)
- Garantiebedingungen & Softwareupdates

Vorteile für KMU-Händler:innen

- Mehr Transparenz & Vertrauen bei Kund:innen
- Wettbewerbsvorteil durch nachhaltige Kommunikation
- Effizienzgewinne (z. B. bei Retouren, Garantien, Ersatzteilen)
- Beitrag zu Klima- und Ressourcenschutz
- Besserer Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen & Fördermitteln



Herausforderungen

- Zeit- und Ressourcenaufwand für Datenerfassung und -pflege
- Technische Anpassung interner Systeme (ERP, Warenwirtschaft)
- Abhängigkeit von Lieferanten und deren Datenqualität



Was können KMU jetzt tun?

1. **Informiert bleiben:** ESPR-Verordnung und Gesetzgebungsverfahren beobachten.
2. **Lieferanten ansprechen:** Klären, welche Daten für den DPP bereitgestellt werden.
3. **IT-Systeme prüfen:** Sind Produktdaten strukturiert digital erfassbar?
4. **Netzwerke nutzen:** IHKs, Verbände, Brancheninitiativen & Förderprogramme einbinden.
5. **Frühzeitig starten:** Wer vorbereitet ist, handelt schneller und sicherer.

FAZIT: Der Digitale Produktpass wird kommen – früher oder später auch für Ihr Geschäft. Wer sich rechtzeitig informiert und vorbereitet, kann daraus echte Chancen für Transparenz, Nachhaltigkeit und Kundenbindung entwickeln.



FAQs

- **Ist der DPP ein geschützter Begriff?**

Nein. Er ist nicht kaufbar, sondern ein Konzept im Rahmen der EU-Strategie.

- **Gilt der DPP nur für Deutschland?** Nein. Er gilt für Produkte im gesamten EU-Raum – perspektivisch sogar darüber hinaus.

- **Wo erscheint der DPP?**

Voraussichtlich auf Produkt oder Verpackung. QR-Code statt Barcode, evtl. auch NFC.

- **Wer kann auf die Daten zugreifen?**

Alle relevanten Akteure – über den gesamten Lebenszyklus hinweg.

- **Wo werden die Daten gespeichert?**

Nicht zentral, sondern dezentral (z. B. in digitalen Produktdatenbanken).

Weitere Informationen und Unterstützung

- EU-Kommission zur ESPR: ec.europa.eu
- Bundesumweltministerium: bmu.de
- IHKs & Branchenverbände
- Plattform: digitalstrategie-deutschland.de
- GS1 Germany: Standards & Informationen zum DPP
- Circularise: Einblicke aus Konsumentensicht
- Digital-Chiefs.de: DPP als Produktlebenslauf
- Green IT Solution: Fokus auf Ressourcenschonung



Mitmachen & Mitgestalten

Das Thema interessiert Sie? Seit Juni befindet sich das Projekt in einer öffentlichen Beteiligungsphase. Diskutieren Sie mit: Wie sollen die digitalen Datenträger aussehen, wo werden sie platziert? Rechtzeitig informiert und vorbereitet, kann daraus echte Chancen für Transparenz, Nachhaltigkeit und Kundenbindung entwickeln.

Jetzt mitmachen!



3 Fragen an Alexander König, Senior Manager Sustainability bei der GS1 Germany

Alexander, warum ist es sinnvoll, sich mit dem Thema zu beschäftigen oder anderes gefragt: was was ist der Benefit für Händler:innen?

Der Digitale Produktpass schafft endlich Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette – das ist eine Riesenchance, um nachhaltigere Produkte zu fördern, Rückgaben zu vermeiden und neue Services rund um Reparatur oder Wiederverkauf zu ermöglichen.

In einem Webinar zum DPP hast Du ein sehr anschauliches Beispiel dargestellt. Teile das doch gerne mit unsere Leser:innen:

Das Auto ist heute eines der am besten dokumentierten Produkte überhaupt. Über die Fahrgestellnummer (VIN) lassen sich viele Informationen abrufen: Wo wurde das Auto gebaut, welche Ausstattung ist verbaut, wie war die Wartungshistorie, gab es Rückrufe oder Schäden? Diese Transparenz ist die Grundlage dafür, dass Autos heute nicht nur über viele Jahre repariert und gewartet werden können, sondern auch mehrfach den Besitzer wechseln (es werden doppelt so viele Autos umgemeldet als neu zugelassen) – ohne dass dabei wichtige Informationen verloren gehen.

Was beim Auto funktioniert, soll mit dem Digitalen Produktpass auf viele weitere Produktgruppen übertragen werden. Denn wenn wir über zirkuläres Wirtschaften sprechen, dann geht es genau darum: Produkte nicht nur zu besitzen, sondern sie effizient über ihren gesamten Lebenszyklus zu nutzen – durch Wartung, Reparatur, Wiederverkauf, Refurbishment oder Recycling. Der Digitale Produktpass macht diesen Weg möglich, weil er die relevanten Informationen über Herkunft, Materialien, Umwelteinflüsse, Nutzung und Entsorgung entlang der Lieferkette digital verfügbar macht.

Ein anderes Beispiel ist der Caféautomat: Bei einer defekten Kaffeemaschine wäre es heute oft Zufall, ob passende Ersatzteile oder Reparaturanleitungen verfügbar sind. Ein DPP kann helfen, genau diese Informationen schnell zugänglich zu machen – zum Beispiel für Reparaturdienste, aber auch für Verbraucher:innen.

Ihr setzt Euch schon länger mit dem Thema auseinander und habt einen Demonstrator entwickelt, der das abstrakte Thema greifbar macht. Wie funktioniert das?

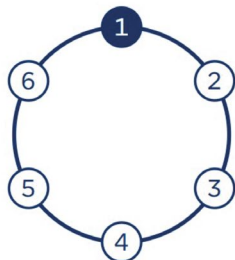
Anhand konkreter Produkte (z. B. Jeans, Akku-Bohrer, Waschmittel) stellen wir dar, wie ein Produktpass aufgebaut sein kann – branchenübergreifend, interoperabel und standardbasiert.

Im Sommer bieten wir Sprechstunden dazu an, in denen wir über die Einspruchsphase informieren werden. Interessierte können sich bei mir melden!

Jetzt anschreiben!

Lebenszyklus eines Produkts

Entdecken Sie den Weg der Bohrmaschine, indem Sie einen der folgenden Schritte auswählen. Sehen Sie, wie der Digitale Produktpass die Transparenz und Effizienz während des gesamten Lebenszyklus verbessert.



Verschiedene Phasen im Produktlebenszyklus

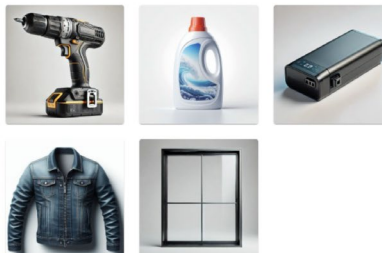
Rohstoffe

In dieser Lebensphase werden die Rohstoffe gewonnen/erzeugt, die später für die Herstellung der Einzelprodukte Bohrmaschine, Akku, Ladegerät verwendet werden. Der Digitale Produktpass wird in diesem Schritt noch nicht erstellt, aber die Materialien und die beteiligten Parteien müssen identifiziert und bekannt sein, und die Informationen müssen in der Lieferkette weitergegeben werden.



Wählen Sie ein Produkt, um zu starten

Verfolgen Sie den Weg eines Produkts, das Sie aus einer Produktgruppe ausgewählt haben. Je nach Auswahl unterscheiden sich die Abläufe im Produktlebenszyklus und die Ansichten in der Demo. In Zukunft werden die delegierten Rechtsakte der EU die genauen Anforderungen für die einzelnen Produkte festlegen. Für diese Demo wurden einige Annahmen getroffen, um einen kreislauffähigen Produktlebenszyklus mit unterschiedlichen Abläufen je Produktgruppe zu simulieren.



Willkommen zur GS1 DPP Demo!

Wir zeigen Ihnen, wie GS1 Standards die Erstellung eines Digitalen Produktpasses (DPP), wie er in der europäischen "Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte" (ESPR) vorgesehen ist, unterstützen, und Anpassungen und Ergänzungen im DPP in nachfolgenden Prozessen eingearbeitet werden können. Diese Demo zeigt, wie Unternehmen mit dem GS1 System Transparenz und Effizienz in einer Circular Economy erhöhen können.



GS1-DPP-Demonstrator, Startseite

Gefördert durch:



Mittelstand-Digital

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Quellenverzeichnis:

GS1 Germany

<https://www.gs1-germany.de/branchen-themen/nachhaltigkeit/dpp-digitaler-produkt-pass/>

Fraunhofer

<https://www.iese.fraunhofer.de/blog/digitaler-produktpass-beispiel-dpp/>

Deutsche Recycling

<https://deutsche-recycling.de/>

Händlerbund

<https://www.haendlerbund.de/de/ratgeber/recht/digitaler-produktpass-dpp>

Europäische Union

<https://data.europa.eu/en/news-events/news/eus-digital-product-passport-advancing-transparency-and-sustainability>

Bundesministerium für Umwelt

<https://www.bundesumweltministerium.de/umweltpolitische-digitalagenda/so-funktioniert>

Bildnachweise:

Seite 1: stock.adobe.com/PlanetOfVectors

Seite 3: stock.adobe.com/Who is Danny

Seite 3, 7 und 8: GS1 Germany



Das Mittelstand-Digital Zentrum Handel gehört zu Mittelstand-Digital. Mit dem Mittelstand-Digital Netzwerk unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk.

Infoblatt: Der digitale Produktpass (DPP) kommt – 08/2025
Mittelstand-Digital Zentrum Handel
EHI Retail Institute GmbH
Spichernstr. 55, 50672 Köln



digitalzentrumhandel.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Mittelstand-
Digital